



STADT PLATTLING  
www.plattlinger-anzeiger.de

## Die Polizei meldet

### Bier getrunken: Anzeige

**Plattling.** Am Bahnhofsvorplatz in Plattling haben zwei junge Erwachsene in der Nacht zum vergangenen Dienstag Bier und Whisky-Cola getrunken – offenbar ohne dabei an die möglichen Konsequenzen zu denken: Es war gegen 0.15 Uhr, als die 29-jährige Frau und der 25-jährige Mann (beide sind Plattlinger) von einer Polizeistreife auf frischer Tat beim Alkoholkonsum ertappt wurden, der an dieser Örtlichkeit aber laut Stadtsatzung verboten ist. Laut Polizei wird gegen das Paar Anzeige wegen eines Verstoßes gegen das Straßen- und Wegesgesetz erstattet.

### Unfallverursacher floh

**Plattling.** Parkrempler mit Folgen: Am Sonntag von 14.30 bis 17 Uhr war der BMW eines 60-jährigen Plattlingers auf dem Parkplatz der Georg-Eckl-Straße ordnungsgemäß geparkt. Als der Mann wieder zum Fahrzeug zurückkam, stellte er fest, dass seine Stoßstange vorne rechts beschädigt war. Offensichtlich war ein anderes Fahrzeug gegen den Pkw geprallt. Der Fahrer setzte seinen Weg fort, ohne sich um den Schaden zu kümmern.

### Auto angefahren

**Plattling.** Unfallflucht im Stadtgebiet: In der Zeit vom 22. September, 22 Uhr, bis zum 23. September, 14.15 Uhr, war der Audi einer 19-jährigen Plattlingerin ordnungsgemäß vor ihrem Anwesen abgestellt. Ein unbekannter Fahrzeugführer fuhr gegen den linken, hinteren Radkasten der Geschädigten und fuhr einfach weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Hinweise auf den Verursacher sind bislang nicht bekannt.

### Scharf auf Schuhe

**Plattling.** Vom Balkon ihrer Erdgeschosswohnung wurden einer 18-jährigen Frau aus Plattling von einem dreisten Dieb die Schuhe entwendet. Die Schuhe haben einen Wert von 340 Euro.

# Idee: Oberleitungen an Autobahnen

## Wirtschaftsgespräche im Technologietransferzentrum für Moderne Mobilität geführt

**Plattling.** (hk) Benedikt Brandl, Vorsitzender der Wirtschaftsunionen Deggendorf hat für letzten Samstag die Mitglieder zu den 18. Deggendorfer Wirtschaftsgesprächen in den Plattlinger Technologie-Campus für Moderne Mobilität eingeladen. Es ging um die Fragen: „Wie kommen wir in Zukunft von A nach B und wie verändert sich der Nah- und Fernverkehr? Wo stehen wir in zehn Jahren beim autonomen Fahren? Kann es sein, dass sich die Ladevorgänge sogar zum kurzweiligen Erlebnis für die ganze Familie entwickeln?“

Um einen Blick in die mögliche, technische Zukunft des Personen- und Schwerlastverkehrs zu werfen, hatte Brandl mit den Referenten Professor Otto Kreuzer, Anton Achatz, Professor Michael Sternad, Leonhard Kriegl und Professor Thomas Limbrunner Experten eingeladen. „Was die Verkehrsprobleme der Zukunft angeht“, so Brandl, „hier werden sie gelöst.“

### „Bayern voranbringen“

Landrat Bernd Sibler, Exminister für Wissenschaft und Forschung, dankte in seinem Grußwort für die Einladung in eines der innovativsten Zentren für Wissenschaft und Forschung Bayerns, das er sich auch ein Stückweit auf seine Fahne schreiben könne.

„Denn“, so Sibler, „in meiner Amtszeit als zuständiger Minister durfte ich die Dezentralisierung von Wissenschaft und Forschung in Bayern ein weiteres Stück voranbringen. Das klappt in 20 oder 25 Fällen mittlerweile bestens. Ziel war, die Bedürfnisse der Wirtschaft mit den Forschungen der Wissenschaft zusammen- und voranzubringen. Und dieser Austausch gilt nicht nur für große Firmen“, betonte der Landrat, „sondern auch für kleine und auch kleine Städte und Kommunen, die an allem partizipieren können.“

### „Europaweiter Leuchtpunkt“

Deggendorfs THD-Präsident Professor Peter Sperber brachte Plattlings neues Technologiezentrum mit dem Satz auf den Punkt: „Plattling hat damit einen europaweiten Leuchtpunkt bekommen.“ Sperber dankte Sibler für seine Zeit als Wissenschaftsminister, der letztlich für das Voranbringen von Wissenschaft und Forschung in vielen



Prof. Otto Kreuzer referierte über die Elektromobilität im Schwerlastverkehr und über die Ladeleistung zur Elektrifizierung der Langstrecke.

Bereichen die Gelder locker gemacht habe und stellte abschließend kurz und bündig fest: „Der Forschungsplatz Plattling funktioniert.“

Die anschließende Vortragsreihe begann mit Otto Kreuzer, der technisch machbare Möglichkeiten erarbeitete, wie man den immer mehr zunehmenden Schwerlastverkehr hinsichtlich des Antriebswegs von fossilen Brennstoffen hin zu elektrischen Antrieben mit Strom aus erneuerbaren Energien bringen kann. Kreuzers Idee wäre es, die

Autobahnen mit Oberleitungen und die Lkw mit Stromabnehmern zu versehen. Die Oberleitungen könnten dann entweder auf Teilstrecken ein mobiles Laden ermöglichen oder flächendeckend den Betrieb konstant versorgen.

Die Effizienz des erneuerbaren Stroms für die Antriebe bezifferte Kreuzer mit 80 Prozent. Bei flächendeckender Versorgung auf den Autobahnen benötigten, die nur noch kleine Batterien für Reichweiten von 50 bis 100 Kilometer, um Flächen ohne Oberleitung zu über-

brücken. Durch die Bestückung der Autobahnen mit Oberleitungen würde dann auch die Spitzenbelastung des Stromnetzes verringert, stellte Kreuzer dar, der auch darauf hinwies, dass die Autobahn Oberleitungen gleichzeitig zum Stromtransport verwendet werden könnten.

### Ressourcen ausnutzen

Auf Nachfrage aus dem Publikum woher denn der ganze Strom kommen soll, antwortete Kreuzer, dass unter Ausnutzung aller hiesigen Ressourcen eine 20-prozentige Steigerung der Stromerzeugung möglich sei.

### Weitere Vorträge

Weiter ging es mit Vorträgen von Anton Achatz und Professor Michael Sternad. Achatz von der Mer Germany GmbH sprach über „Trends und Herausforderungen beim öffentlichen Laden – das Laden neu gedacht“ und Sternad stellte die Frage in den Raum „Haben Lithium-Ionen-Batterien eine metallische Zukunft?“

Die Veranstaltung endete mit zwei Vorträgen von Leonhard Kriegl und Thomas Limbrunner, der über Trends und Entwicklungen des automatisierten Fahrens sprach. Kriegl von der Fenecon GmbH hatte optimierte Ladelösungen durch Stromspeicher im gewerblichen Bereich unter dem Motto zum Thema gemacht: Wie können Batteriespeichersysteme bei Ladelösungen für Gewerbetunden einen Mehrwert erbringen?



Die Gästeschar bei den Wirtschaftsgesprächen: (v.r.) Plattlings zweiter und erster Bürgermeister Franz Geisberger und Hans Schmalhofer, Landrat Bernd Sibler und der Präsident der THD Deggendorf, Prof. Peter Sperber. Fotos: Harald Keller

## Sie lesen heute

### Plattling 14

Mehr Wasser für die Isarauen: Infiltration des Auwaldes rechts der Isar.

### Plattling 14

Aktion „Sicher auf Bayerns Straßen“: Preise aus Gewinnspiel übergeben.

### Deggendorf 16

Halbes Jahrhundert Lebenshilfe: Jubiläum mit vielen Ehrengästen in der Stadthalle gefeiert.

### Metten 18

Neuer Regionalkantor: Julian Beutmiller tritt am 1. Oktober seinen Dienst in Metten an.

### Osterhofen 19

Bauausschuss überlegt sich Maßnahmen gegen Raserei in der Ortsdurchfahrt Galgweis.

# Es sind mittlerweile bis zu 50000 Liter Öl

## Nach Leck in Ölleitung: Schaden im Plattlinger Mühlbach nicht abschätzbar

**Plattling.** (olg/dpa) Vergangene Woche sind im Plattlinger Mühlbach mehrere tausend Liter Öl ausgetreten. Mittlerweile steht fest, dass die Menge wohl noch größer war, als zunächst angenommen.

Wie berichtet war am 19. September aus einem Leck einer unterirdischen Ölleitung der Tierkörperbeseitigungsanlage eine erhebliche Menge Öl ausgetreten. Offenbar misslang auch der erste Versuch,

das Leck zu schließen – denn am Donnerstag wurde schließlich die Feuerwehr alarmiert.

Zu diesem Zeitpunkt war bereits jede Menge Öl durch das Erdreich gesickert und so in den nahen Mühlbach gelangt. Karl-Heinz Kellermann, Leiter des Zweckverbands für Tierkörper- und Schlachtabfallbeseitigung in Plattling, war vergangene Woche noch davon ausgegangen, dass bis zu 15000 Liter Öl

ausgelaufen sein müssen. Doch diese Zahl wird jetzt getoppt, denn tatsächlich dürften es deutlich mehr gewesen sein.

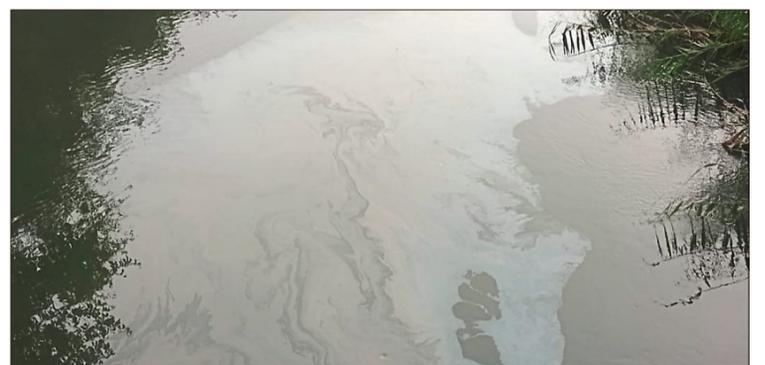
Am Dienstag sprach Kellermann von 30000 bis 50000 Litern. Nun sollten weitere Bohrungen folgen, auch um den Umfang des Schadens im Untergrund abschätzen zu können. „Wir hoffen, bis nächste Woche den Bereich eingrenzen zu können“, sagt er. Die Ölsperren konnten sei-

nen Angaben nach die Ausbreitung des Öls im Mühlbach eindämmen. Vereinzelt seien noch Schlieren sichtbar, sagte er. Tote Fische habe es bislang nicht gegeben.

Fachfirmen sollen ihm zufolge jetzt ein Sanierungskonzept erstellen, um Boden und Gewässer zu reinigen. In einem zweiten Schritt werde dann auch der Boden ausgetauscht. Die Kosten dafür seien noch nicht abzuschätzen.



Im Kraftwerk Grafenmühle versuchte die Feuerwehr, den Ölfilm durch dicke Schläuche aufzuhalten. Fotos: Oliver Grimm



Der Plattlinger Mühlbach fließt bis ins Naturschutzgebiet nach Moos. Hier ist der Schmierfilm des Öls deutlich sichtbar.